

## STENOGRAMM

■ **Mörder freigelassen.** Die brasilianische Justiz hat den Mörder der katholischen Ordensfrau und Mitstreiterin von Bischof Kräutler, Dorothy Stang, freigelassen. Rayfran das Neves Sales war 2005, nachdem er den



Sr. Dorothy Stang (73) wurde am 12. Februar 2005 erschossen. KIZ/A.

Auftragsmord gestanden hatte, zu 27 Jahren Haft verurteilt worden. Nun wurde er bereits nach acht Jahren wegen „guter Führung“ enthaftet. Mit seiner Freilassung rechnet nach Angaben seines Anwalts nun auch der zu 30 Jahren Haft verurteilte Großgrundbesitzer Vitalmiro Bastos de Moura, der den Mord in Auftrag gegeben und bezahlt hatte.

■ **Spiritueller Start.** Zum zweiten Mal beginnen die Salzburger Festspiele ihr Programm mit einer „Ouverture spirituelle“. Heuer treten dabei bedeutende Werke der abendländischen Sakralmusik (u. a. Haydns Schöpfung unter N. Harnoncourt) in einen Dialog mit spiritueller Musik des Buddhismus. Begleitet wird das künstlerische Programm von dreitägigen Disputationen, die unter der Leitung von Erhard Busek vom Herbert-Batliner-Europainstitut veranstaltet werden.

■ **Entführte Bischöfe.** Außenminister Michael Spindelegger hat vor einer internationalen Menschenrechtstagung in Wien an das Schicksal der in Syrien entführten beiden Erzbischöfe erinnert. Mar Gregorios Y. Ibrahim und Boulos Yazigi sind am 22. April von islamistischen Rebellen entführt worden. Seither fehlt jede Spur von ihnen. Mar Gregorios hätte bei der Menschenrechtstagung als Referent auftreten sollen.

## Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung

## Mann heute: Weder Macho noch Softie

**Vom „Männchen zum Mann“ lautete der provokante Titel der Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung in Melk.**

Dass der Weg von den alten „starken“ Männerbildern der Vergangenheit zum „neuen Mann“ längst nicht gegangen ist, darauf machte zu Beginn der Sommerakademie Markus Theunert sehr eindringlich und anschaulich aufmerksam. Dabei brach der 40-jährige Soziologe und Präsident des Dachverbandes Schweizer Männer- und Väterorganisationen gleich einmal ein Tabu: nämlich dass „der richtige Mann alles im Griff hat“ und sogar seine eigene Rollenverunsicherung aus „sachlicher Distanz“ betrachte. Er dagegen stieg mit sehr persönlichen „Männererfahrungen“



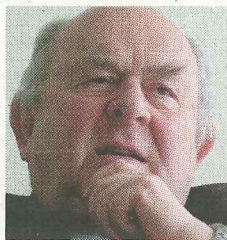
Die KMB-Sommerakademie fand nach Bad Leonfelden und Tatzmannsdorf heuer erstmals in Melk statt. KMB/ZARL

in den Dialog mit den Sommerakademieteilnehmer/innen ein. Seine Jugend war geprägt vom Mainstream des Feminismus, Sprüche wie „Frauen an die Macht und Männer auf dem Mond“ gefielen ihm durchaus, als verständnisvoll zuhörender „Softie“ war er in besserer Gesellschaft, den „Aufriß“ bei Frauen aber machten die „verachteten“ Macho-Männer.

**Versöhnung nötig.** Dieser erlebte Widerspruch wurde zur Geburtsstunde seines männerpolitischen Engagements, sagt Theunert. Der Macho sollte es nicht sein, der Softie passte aber auch nicht. Der dritte Weg eines „ausbalancierten Mannes“, für den es ein „sowohl als auch“ statt eines „entweder oder“ gab, der nicht nur seine „weibliche Seite“ beleben, sondern sie zum Teil seines Mann-Seins machen wollte, der letztlich mehr Mann und damit ganz Mensch werden wollte, zeigte sich als durchaus hürdenreich. Theunert schildert den inneren Leidensdruck zwischen dem, was man sein soll (leistungsbereit, tüchtig, gesund, omnipotent ...), dem, was man sein will, und dem, was man dann ist. Wer aus diesem Korsett zwischen unerfüllbaren und unentrinnbaren Männlichkeitsidealen nicht ausbricht, verkomme zum Bonsai-„Männchen“. Die Männer heute seien gleichzeitig Wächter und Gefangene, sie sitzen zwischen Selbstunterdrückung durch die alten historischen Rucksäcke und Rebellion. Notwendig, wenngleich mühsam, sei eine Aussöhnung, konsequent Schritt für Schritt.

## Letzte Frist für Pius-Brüder

Der Regensburger Bischof Rudolf Vorderholzer begrüßte die seit kurzem kursierende Meldung, dass die römische Glaubenskongregation der Pius-Bruderschaft eine letzte Frist setzen wolle, um die Einheit mit der Kirche zu wahren. Gleichzeitig betonte Vorderholzer, in dessen Diözese sich ein internationales Priesterseminar der Bruderschaft befindet, die Forderung, dass die Lefebvrianer die Lehren des II. Vatikanischen Konzils anerkennen müssten. Der Regensburger Dogmatiker Wolfgang Beinert glaubt nicht mehr an eine Einigung, da keine der beiden Seiten von ihrer Position abrücken könne, ohne sich selber aufzugeben. Er rechne mit einem Bruch.



Prof. Dr. Wolfgang Beinert rechnet mit einem Bruch zwischen katholischer Kirche und Piusbrüdern. Das würde auch ihre Einflussnahme auf die Kirche beenden. KIZ/A.

## Caritas startet August-Sammlung

875 Millionen Menschen leiden unter Hunger; in der afrikanischen Sahel-Zone hungern jedes Jahr 300.000 Kinder. Das betonte Caritas-Auslandschef Christoph Schweizer. Es gebe nicht zu wenige Lebensmittel auf der Erde, aber viele Menschen haben keinen Zugang oder können sich die Nahrungsmittel nicht leisten. Schweizer wies darauf hin, dass seit der Lebensmittelkrise 2008 die Preise um 50 bis 200 Prozent gestiegen seien. Mitverantwortlich dafür seien die seit der Wirtschaftskrise zunehmende Spekulation mit Nahrungsmitteln, die Verspritzung wertvoller Lebensmittel sowie der Kauf wichtiger Landflächen in Entwicklungsländern.